

Umweltbelastungen durch Steuerhinterziehung der Superreichen

Was steht auf dem Spiel?

Wichtige Fakten

- Aufgrund niedriger Steuersätze für Milliardär:innen entgehen Regierungen weltweit jährlich schätzungsweise 200 bis 250 Milliarden Dollar an Steuereinnahmen.
- Wachsende Vermögenskonzentration verstärkt globale Ungleichheiten, schwächt demokratische Strukturen und untergräbt das Vertrauen in Regierungen.
- Vermögensungleichheit steht in direktem Zusammenhang mit dem Klimawandel, da die wohlhabendsten Menschen überproportional viel Kohlenstoffdioxid ausstoßen.
- Eine Besteuerung von Milliardär:innen bzw. Menschen mit sehr hohem Vermögen wird zwar primär innerhalb der G20 diskutiert, ist aber auch Bestandteil von Verhandlungen zum UN-Rahmenübereinkommen über internationale Kooperationen in Steuersachen sowie des UN-Zukunftspakts.

1 Steuer(un)gerechtigkeit in Deutschland

- Der Haushalt der Bundesregierung für 2024 orientiert sich an einer strengen Sparpolitik, räumt jedoch Spitzenverdiener:innen trotzdem Steuersenkungen ein. Dies **belastet geringverdienende Familien** zusätzlich und **reduziert Mittel in wichtigen Bereichen** wie dem Klimaschutz, der sozial-ökologischen Transformation und Bildung (Fratzcher, 2023).
- Trotz vermehrter Rufe nach notwendigen Anpassungen von Parteien wie Die Linke und den Grünen, sowie von Bundesentwicklungsministerin Schulze (SPD), **blockiert** Finanzminister Christian Lindner (FDP) **Reformen**. Lindner argumentiert, dass Deutschland bereits hohe Steuern habe (Scholle, 2024). Faktisch **bezahlen Superreiche in Deutschland jedoch niedrigere Steuern als in sogenannten ‚Steueroasen‘ wie der Schweiz** (Jirmann & Schuster, 2024).

- Die 255 Milliardärshaushalte in Deutschland, besitzen in Summe ein Vermögen von 630 Milliarden Euro. Einige dieser Milliardär:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit halten sich im Ausland auf – was bedeutet, dass sie die Mehrheit ihrer Steuern nicht in Deutschland zahlen (Fratzscher, 2024).
- In Deutschland zahlen **Familien der Mittelschicht mit 43 % einen höheren effektiven Steuersatz als Milliardäre mit 26 %**, dieser liegt weit unter dem nationalen Höchststeuersatz. Hintergrund ist, dass der Großteil des Vermögens Superreicher aus Investitionen (wie Gewinnen, Dividenden und Investitionserträgen ihrer Unternehmen) stammt; diese werden **geringer besteuert** als Löhne und Gehälter, aus denen die Mittelschicht den Großteil ihres Einkommens bezieht (Jirman & Schuster, 2024). Dies gilt insbesondere für Deutschland, wo die **Besteuerung von Vermögen im Vergleich zu anderen Ländern relativ gering, die von Arbeit vergleichsweise hoch** ist (Fratzscher, 2023).

2 Wie umgehen deutsche Milliardär:innen Steuern?

- Institutionelle Hürden für effektivere Besteuerung von Superreichen in **Deutschland** kommen Milliardären entgegen. So kann der Fiskus nur schwerlich (1) **Vermögensbestände** durch eine direkte Vermögenssteuer besteuern, Steuern auf die (2) **Verschiebung von Vermögen** durch Erbschafts- und Schenkungssteuern erheben sowie (3) **finanzielle Renditen** aus Vermögen (z. B. Kapitalerträge) besteuern. Schlupflöcher und Ausnahmeregelungen untergraben die Steurdurchsetzung in diesen Bereichen.
- Deutschland hat **die Vermögenssteuer 1997 ausgesetzt**, aber **besteuert weiterhin Grundbesitz**. Das trifft die Mittelschicht unverhältnismäßig stark, da die Steuer auf Grundbesitz Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt und primär auf unbewegliche Vermögenswerte wie Immobilien abzielt. Die Situation trägt zu einer **niedrigen Quote an Grundbesitzer:innen** bei und verstärkt Vermögensungleichheiten, während vermögende Haushalte mit diversifizierten Finanzanlagen weniger betroffen sind (Dustmann et al., 2022; Hebous et al., 2024).
- Rund 70 % des Vermögens der Milliardär:innen in Deutschland stammt aus Erbschaften und Schenkungen und ist somit nicht auf die eigene wirtschaftliche Leistung zurückzuführen (Fratzscher, 2023). Die Ursache dafür liegt teilweise in Deutschlands regressivem Steuersystem, in dem **kleinere Erbschaften (unter 500.000 Euro) mit effektiven Steuersätzen von über 10 % besteuert werden**, während **Erbschaften über 20 Millionen Euro mit einem Steuersatz von nur 1,8 % besteuert werden** (OECD, 2020).
- Deutschland versucht die Einkünfte Superreicher aus Einkommen wie Unternehmensbeteiligungen, die den Großteil ihres Vermögens ausmachen, zu besteuern. Das System bleibt jedoch regressiv. Milliardär:innen nutzen häufig Holdinggesellschaften, um die Zahlung von Einkommenssteuern auf Dividenden zu vermeiden. Zudem können sie die Zahlung von Kapitalertragssteuern auf unbestimmte Zeit hinauszögern, indem sie ihre Anteile nicht verkaufen (Jirman & Schuster, 2024).

- Superreiche Individuen schaffen es zudem häufig, ihre Gewinne in Länder mit niedrigen Steuern zu verschieben, wodurch sie ihre Steuerlast senken (Zucman, 2024).
- Mit Hilfe dieser Strategien vermehren Superreiche ihre Vermögen, während sie gleichzeitig geringere Steuern zahlen als der oder die Durchschnittsbürger:in (Christensen et al., 2023).

3 Umweltbelastung durch Vermögenskonzentration

- Das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung in Deutschland stößt 15-mal mehr Kohlenstoffdioxid aus als die ärmste Hälfte der deutschen Bevölkerung; weltweit stoßen die reichsten 0,01 Prozent jährlich 2.300 Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Person aus, verglichen mit durchschnittlich 1,4 Tonnen der ärmsten 50 Prozent (Deutschlandfunk, 2024). Während Superreiche die größte Menge an Kohlenstoffdioxid ausstoßen, trägt der ärmere Teil der Bevölkerung die Folgen der Klimakrise.
- Das **Konsumverhalten** Superreicher (z. B. das Nutzen von Privatjets, Yachten und Weltraumtourismus) trägt signifikant zu ihrem Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck bei (Dabi et al., 2022; Khalfan et al., 2023). Gleichzeitig beeinflussen sie Klimapolitik aktiv, setzen ihre finanziellen Ressourcen und politischen Verbindung über Lobbyarbeit effektiv ein. So werden Rahmenbedingungen aufrechterhalten, die die eigenen wirtschaftlichen Interessen begünstigen und oftmals progressivere Klimamaßnahmen ausbremsen oder blockieren (Khalfan et al., 2023).

4 Der Vorschlag für eine globale Mindeststeuer für Milliardär:innen

- Der Wirtschaftswissenschaftler Gabriel Zucman schlägt eine Mindeststeuer für Milliardär:innen vor. Diese soll jährlich 2 % aufs Vermögen der Milliardär:innen betragen. Mit dieser Steuer soll sichergestellt werden, dass Superreiche einen gerechten Beitrag leisten, indem ihre Vermögen und nicht nur ihr Einkommen berücksichtigt wird (Zucman, 2024b).
- **Die Milliardärs-Steuer bezieht sich auf alle Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Verbindlichkeiten.** Die Steuer ist als Mindeststandard konzipiert, der bestehende Einkommenssteuern ergänzen, nicht ersetzen soll (Zucman, 2024a).
- Der Versuch zielt insbesondere auf Milliardär:innen ab, könnte aber auch Menschen mit Vermögen über 100 Millionen Dollar, die sog. Centi-Millionär:innen, einbeziehen.
 - ⇒ Die Milliardärs-Steuer könnte weltweit jährlich rund 200-250 Milliarden Dollar über nur 3000 Individuen generieren (Zucman, 2024a). In Deutschland allein würde eine 2 %-Besteuerung der Vermögenswerte von Milliardär:innen jährlich rund 5,7 Milliarden Euro zusätzlich einbringen (Fratzscher, 2024)

- ⇒ Weltweit würde eine Ausweitung der Besteuerung auf „Centi-Millionär:innen“ zusätzliche 100-140 Milliarden Dollar pro Jahr bedeuten (Zucman, 2024a), davon 16,9 Milliarden Euro allein in Deutschland (Fratzscher, 2024)
- Während diese zusätzlichen Steuereinnahmen global für Investitionen in Gesundheit, Bildung und Klimaschutz eingesetzt werden könnten, wäre in Deutschland die Schließung der Haushaltslücken und die Finanzierung dringend notwendiger öffentlicher Investitionen denkbar (Fratzscher, 2024).
 - Über internationale Steuerkooperation würden Staaten bei der Umsetzung der globalen Mindeststeuer für Milliardär:innen zusammenarbeiten, so eine flexible Anwendung ermöglichen und gleichzeitig Steuerwettbewerb verhindern. Dieser koordinierte Ansatz würde die Entstehung von Steuerschlupflöchern verhindern, indem die einheitliche Durchsetzung grenzüberschreitend gewährleistet wird (Zucman, 2024a).
 - Countries would collaborate to implement this tax, allowing for flexibility in its application, while preventing tax competition. This coordinated approach would significantly reduce opportunities for tax avoidance and evasion by ensuring consistent enforcement across borders, closing loopholes, and strengthening domestic tax policies (Zucman, 2024a).
 - Advancements in **technical tools enhance our capacity to implement this tax** effectively. The establishment of an international framework for a minimum tax on corporations illustrates that a similar approach can be applied to billionaires, offering a replicable model. Past successes with the OECD's automatic exchange of information enable the tracking of offshore assets (Zucman, 2024a).

5 Herausforderungen und Chancen

- **Politischer Widerstand:** Die Umsetzung der Steuer wird in Deutschland durch den Widerstand politischer Parteien wie der FDP erschwert, die sich trotz wachsender Unterstützung durch andere Parteien gegen neue Steuermaßnahmen wehren. Die Beseitigung dieser Vorbehalte ist entscheidend für den Erfolg des Vorschlags.
- **Strategische Bedeutung:** Die Besteuerung der Superreichen bietet die Möglichkeit Steuergerechtigkeit voranzutreiben, Kohlenstoffemissionen zu reduzieren und wichtige öffentliche Güter wie Klimaschutz zu finanzieren. Kommende Veranstaltungen – wie der G20-Gipfel und die COP – bieten Plattformen, um sich für faire Steuermaßnahmen einzusetzen, die die globalen Nachhaltigkeitsbemühungen unterstützen.

Quellenverzeichnis

Alle Internetquellen wurden zuletzt am 1. Oktober 2024 aufgerufen.

Christensen, M.-B., Hallum, C., Maitland, A., Parrinello, Q., Putaturo, C., Abed, D., Brown, C., Kamande, A., Lawson, M., & Ruiz, S. (2023). Survival of the Richest: How We Must Tax the Super-rich Now to Fight Inequality. Oxfam. www.doi.org/10.21201/2023.621477

Dabi, N., Maitland, A., Lawson, M., Stroot, H., Poidatz, A., & Khalfan, A. (2022). Carbon Billionaires: The Investment Emissions of the World's Richest People. Oxfam International. www.doi.org/10.21201/2022.9684

Altgeld, J.-M. (2024, 31 May). Luxus und CO₂-Ausstoß – Wie Reiche den Klimawandel antreiben. www.deutschlandfunk.de/klimawandel-reichtum-vermoegen-co2-fussabdruck-ausstoss-reiche-100.html

Dustmann, C., Fitzenberger, B., & Zimmermann, M. (2022). 'Housing Expenditure and Income Inequality'. The Economic Journal, 132 (645), 1709–1736. www.doi.org/10.1093/ej/ueab097

Fratzscher, M. (2023, 16 June). 'Superreiche könnten den Staat retten'. Zeit Online. www.zeit.de/wirtschaft/2023-06/vermoegen-milliardaere-steuern-ungleichheit-deutschland

Fratzscher, M. (2024, 13 September). 'Vermögensteuer für Milliardäre: Selbst Warren Buffett ist dafür'. Zeit Online. www.zeit.de/wirtschaft/2024-09/vermoegenssteuer-milliardaere-reichtum-steuerpolitik-geld

Hebous, S., Klemm, A. D., Michielse, G., & Buitron, C. O. (2024). 'How to Tax Wealth'. IMF How To Notes 2024 (1), 1. www.doi.org/10.5089/9798400266881.061

Jirmann, J., & Schuster, B. (2024). Superreiche (wieder) gerecht besteuern. Eine Analyse des effektiven Steuerbeitrags von Superreichen in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Netzwerk Steuergerechtigkeit, Oxfam Deutschland, Momentum Institute. www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/wp-content/uploads/2024/04/Besteuerung_Reichtum_D_Aut_CHE.pdf

Khalfan, A., Nilsson Lewis, A., Aguilar, C., Persson, J., Lawson, M., Dabi, N., Jayoussi, S., & Acharya, S. (2023). Climate Equality: A Planet for the 99%. Oxfam International. www.doi.org/10.21201/2023.000001

OECD. (2020). OECD Economic Surveys: Germany 2020. OECD. www.doi.org/10.1787/91973c69-en

Scholle, L. (2022, 9 November). 'Alle wollen Reiche besteuern – Außer Christian Lindner'. Jacobin Magazine. www.jacobin.de/artikel/alle-wollen-reiche-besteuern-ausser-christian-lindner

Zucman, G. (2024a). A Blueprint for a Coordinated Minimum Effective Taxation Standard for Ultra-High-Net-Worth Individuals. www.taxobservatory.eu/www-site/uploads/2024/06/report-g20-24_06_24.pdf

Zucman, G. (2024b). 'It's Time to Tax the Billionaires'. The New York Times. www.nytimes.com/interactive/2024/05/03/opinion/global-billionaires-tax.html

Autorin: Nouhaila Zaki

Zitiervorschlag: Zaki, N., 2024, Umweltbelastungen durch Steuerhinterziehung der Superreichen: Was steht auf dem Spiel?

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter: www.germanwatch.org/de/91543

November 2024

Herausgeber Germanwatch e. V.

Büro Bonn

Kaiserstr. 201

D-53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 / 60 492-0, Fax -19

Website: www.germanwatch.org

Büro Berlin

Stresemannstr. 72

D-10963 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 5771 328-0, Fax -11

Email: info@germanwatch.org